



Freibad Wyler Bern

Sanierung Aussenbecken

**Ausschreibungsgrundlage Dienstleistungssubmission für
Spezialisten Badewassertechnik & Bäderbau sowie
Haustechnikplaner im offenen Verfahren**

Hochbau Stadt Bern, Bundesgasse 33, 3011 Bern, Telefon 031 321 66 11, hochbau@bern.ch,
www.bern.ch/hochbau

- **Bericht:** Benjamin Minder, Arch. MSc ETHZ
 - **Bern, 06.12.2019**
 - **Projektnummer: PB09-166**
-

Inhalt

Inhalt	3
1 Grundlagen zum Projekt	5
1.1 Ausgangslage	5
1.2 Anpassungsbedarf Beckenlayout	7
1.3 Anpassungsbedarf Betrieb	7
1.4 Sanierungsbedarf	7
1.5 Projektumfang / Abgrenzung	9
1.6 Projektziele	9
1.7 Termine / Meilensteine	10
1.8 Bilder heutiger Zustand	11
2 Grundlagen zur Ausschreibung	14
2.1 Auftraggeber / Bauherrschaft	14
2.2 Ausschreibende Stelle	14
2.3 Art des Verfahrens	14
2.4 Bisherige Arbeiten	15
2.5 Teilnahmeberechtigung	15
2.6 Weitere Projektbeteiligte	16
2.7 Aufgabenbeschreibung	16
2.8 Projektrisiken	18
2.9 Leistungsbeschreibung und Honorarkalkulation	18
2.10 Fachkoordination der Gebäudeinstallationen	20
2.11 Honorierung spezialisierte Fachplanungen	20
2.12 Leistungsabrechnung	20
2.13 Ausschreibungstermine	21
2.14 Eingabe der Angebote (Eingabeort und –frist)	21
2.15 Dauer und Gültigkeit des Angebotes	21
2.16 Währung und Zahlungsbedingungen	21
2.17 Sprache des Angebots und der Auftragsdurchführung	22
2.18 Entschädigung	22
2.19 Projektbezogene Grundlagen	22
2.20 Allgemeine Bestimmungen / Normen	22
2.21 Preis der Ausschreibungsunterlagen	22
2.22 Besondere Bedingungen	22
2.23 Auskünfte / Fragen	23

3	Auswahlverfahren	24
3.1	Generelle Teilnahmebedingungen	24
3.2	Nachweise der Anbietenden (von allen Teammitgliedern)	24
3.3	Eignungskriterien	25
3.4	Eignungsnachweis	25
3.5	Honorarangebot	25
3.6	Zuschlagskriterien	26
3.7	Einzureichende Dokumente	27
3.8	Durchführung des Verfahrens	28
3.9	Bewertungsgremium	29
3.10	Zuschlagsentscheid	29
4	Beilagen	30
4.1	Submissionsgrundlagen	30

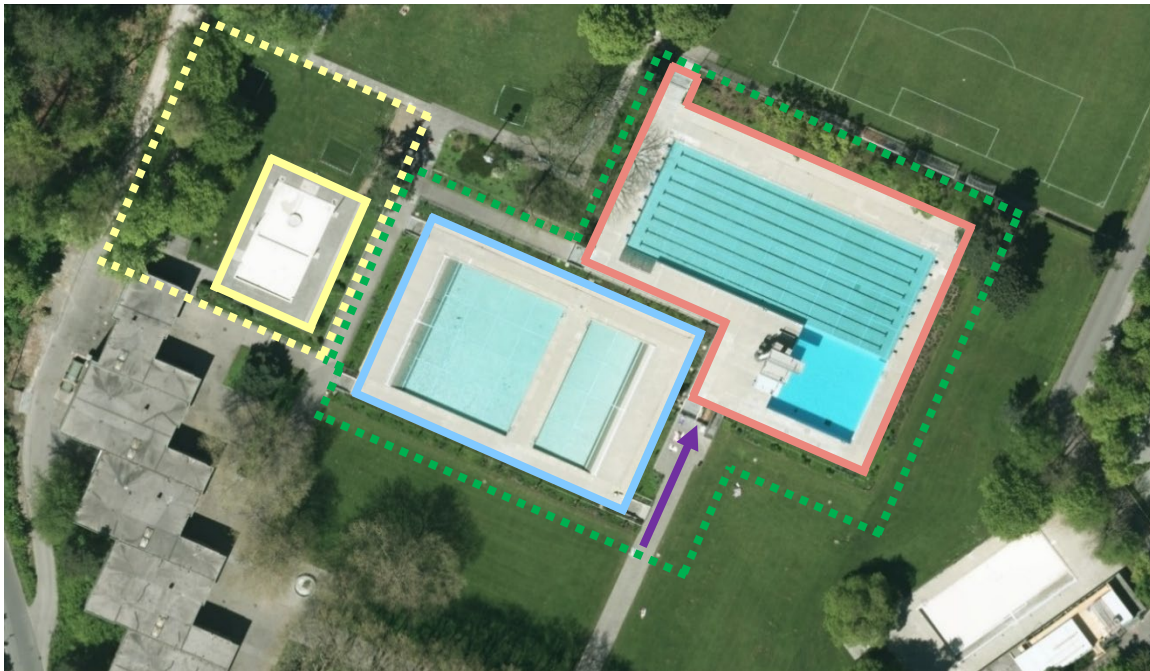
1 Grundlagen zum Projekt

1.1 Ausgangslage

Ende 2017 wurde Hochbau Stadt Bern mit der Gesamtsanierung des Frei- und Hallenbads Wyler beauftragt. Die geplante Sanierung des Hallenbads weist jedoch nicht die grösste Dringlichkeit auf und ist von noch nicht zu Verfügung stehenden Ausweichmöglichkeiten während der Bauphase abhängig. Die Sanierung der Aussenbeckenanlage soll deshalb vorgezogen umgesetzt werden. Eine getrennte Sanierung wird durch den Umstand begünstigt, dass die beiden Anlagenteile Frei- und Hallenbad voneinander unabhängig funktionieren.

Das Frei- und Hallend Wyler wurde 1971 als Normtypus errichtet und ist in wesentlichen Anlageteilen baugleich mit dem Weyermannshaus. Das Freibad ist das drittgrösste seiner Art innerhalb der Stadt Bern und für die Bevölkerung im Norden Berns von grosser Bedeutung. Die Aussenbeckenanlage des Freibads umfasst ein grosses 50m-Schwimmerbecken mit angrenzendem Sprungturm, zwei Nichtschwimmerbecken, einen Planschbereich für Kinder und ein Lehrschwimmbecken, welches mit Sand aufgeschüttet wurde und als Beachvolleyballanlage genutzt wird. Die Wasseraufbereitungsanlagen und die Badewassertechnik befinden sich unterhalb der grossen Aussenbecken. Die leicht abgedrehte Ausrichtung zu den Bahngleisen prägt das Areal und das nähere Quartierumfeld in städtebaulicher Hinsicht. Nordwestlich wird die grosszügige Anlage vom Waldgebiet Wylerholz gefasst, nordöstlich sind Dienstleistungsbetriebe angesiedelt. Die Becken sind von einer grosszügigen Grünanlage mit markantem Baumbestand und Liegewiesen umgeben. Der Aussenraum wird ausserhalb der Badesaison als Naherholungsraum in Form einer öffentlich zugängliche Park- und Freizeitanlage genutzt. Die Gebäude der Anlage sind im Inventar der Denkmalpflege nicht aufgeführt. Die Umgebung, respektive der Aussenraum sind von denkmalpflegerischem Interesse.

Seit der Fertigstellung der Anlage wurden keine umfassenden Sanierungsarbeiten am Freibad durchgeführt. Bei einem Ausfall der Wasseraufbereitung ist mit weitreichenden und einschneidenden Konsequenzen für den Freibadbetrieb, bis hin zu einer längeren Schliessung während der Saison, zu rechnen. Die Aussenbeckenanlage des Wylerbads soll daher technisch und baulich komplett saniert werden und dadurch einen sicheren, ökologischen und langfristigen Betrieb während der Sommersaison ermöglichen. Durch die vorgezogene Instandsetzung der Becken besteht zudem die Möglichkeit, dass der Freibadbetrieb während der später geplanten Sanierung des Hallenbads und den Nebengebäuden aufrechterhalten werden kann.



Lageplan: Kinderplanschbecken (Gelb); Nichtschwimmerbecken (Blau); Schwimmerbecken und Springbereich (Rot); Abgang Technik (Pfeil Violett); Bearbeitungsperimeter Becken (grün), Kinderplanschbecken (gelb)

Das Wylerbad heute (Orthofoto 2016)

Sportplatz mit
Garderobengebäude

Obere Liegewiese

Fussballfeld

Spielbereich
Kinder

Schwimmer- und
Sprungbecken

Kleinkinderbecken

Nichtschwimmerbecken

Garderobengebäude

Freibad

Lehrschwimmbecken/
Beachvolleyballfeld &
Garderoben- und Dienstgebäude

Hallenbadtrakt

Parkplatz & Eingang



1.2 Anpassungsbedarf Beckenlayout

Ende 2018 wurde eine durch Hochbau Stadt Bern in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für die Gesamtanlage erstellt. Die Studie konnte aufzeigen, dass die bestehende Position des Hallenbads und der Aussenbeckenanlage des Freibads als sehr funktional einzustufen ist und keine grundlegenden Veränderungen in der Situierung der Becken anzustreben sind.

Das Beckenlayout des Wylerbads entspricht in seiner Grösse und Anordnung immer noch den heutigen Anforderungen, es soll deshalb in seinem grundsätzlichen Erscheinungsbild erhalten bleiben. Eine Reaktivierung des Lehrschwimmbeckens ist nicht geplant, die Nutzung als Beachvolleyballfeld soll bestehen bleiben. Der Planschbereich für Kleinkinder entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und Vorschriften und soll deshalb saniert oder neugestaltet werden. Im Rahmen dieser Arbeiten soll der bestehende Standort des Planschbeckens geprüft werden. Eine neue Anordnung des Beckens darf keine potentiellen Einschränkungen für die Sanierung des Hallenbads und des Aussenraums ergeben und muss sich innerhalb des vorgegebenen Bearbeitungsperimeters für den Kinderplanschbereich bewegen.

1.3 Anpassungsbedarf Betrieb

Zum jetzigen Zeitpunkt werden die für die Wasseraufbereitung benötigten Chemikalien vom bestehenden Dienstgebäude, welches neben dem ehemaligen Lehrschwimmbecken liegt, angeliefert. Der Zugang zum unterhalb der Becken situierten Technikbereich erfolgt über eine relativ steile Treppe und befindet sich neben den Becken im Bereich eines Besucherzugangs. Die Verkehrswege von Besuchern und Betrieb kreuzen sich und sind nicht mehr vorschriftsgemäss. Die Anlieferungssituation zu der Technikanlage soll angepasst werden, damit schwere Lieferungen (z.B. Chemie) oder grössere Teile bei Revisionsarbeiten einfacher eingebracht werden können. Die Einbringung sollte unabhängig von der Muskelkraft des Betriebspersonal möglich sein und eine Entflechtung der Bewegungsströme ermöglichen. Die Anpassungen müssen mit einem sinnvollen Kosten-Nutzen Verhältnis umsetzbar sein.

Im Bereich des Kinderplanschbeckens soll der Betrieb einer mobilen Cateringlösung ermöglicht werden. Die dafür nötigen Strom- und Wasseranschlüsse sind zu erstellen, eine geeignete Standfläche soll evaluiert und mit der Neugestaltung des Kinderplanschbeckens abgestimmt werden. Die Standfläche ist mit einem geeigneten Bodenbelag auszustatten.

1.4 Sanierungsbedarf

Seit der Fertigstellung vor rund 50 Jahren haben keine umfassenden Sanierungsarbeiten an der Anlage stattgefunden. Vereinzelt wurden in den vergangenen Jahren Komponenten der Wasseraufbereitung ersetzt, damit der Betrieb sichergestellt werden kann. Die Anlage entspricht in vielen Bereichen nicht mehr den heutigen Vorschriften, leidet teilweise an wachsenden Schäden und weist eine veraltete Badewassertechnik auf.

Bei einem Ausfall der Wasseraufbereitung ist mit weitreichenden und einschneidenden Konsequenzen für den Freibadbetrieb, bis hin zu einer längeren Schliessung während der Saison, zu rechnen. Aus diesem Grund muss die gesamte Wasseraufbereitung und Badewassertechnik gemäss den aktuell gültigen Vorschriften integral erneuert werden.

Für das 50m-Becken mit Sprungturbereich, die Nichtschwimmerbecken und das Kinderplanschbecken ist je ein separater Wasserkreislauf vorzusehen. Im Weiteren gilt es die momentan ungenügende Wasserumwälzung im Rahmen der technischen Erneuerung gemäss den aktuell gültigen Vorschriften und Normen zu realisieren.

Im Rahmen des Komplettersatzes der Badewassertechnik hat für die gesamte Anlage das Verfahren mit Chlorgranulat Priorität.

Wo möglich und sinnvoll, sollen die technischen Installationen derart konzipiert werden, dass neue ökologische Potentiale und Energieträger aus dem näheren Umfeld (z.B. bestehende Abwärmenutzung auf dem Areal) und des später geplanten Hallenbads mitgenutzt werden können. Die Anschlussmöglichkeiten und Vorbereitungen für eine später realisierte PV-Anlage (Hallenbad) sind zwingend vorzusehen und einzuplanen. Die Möglichkeit einer Becken-temperierung soll geprüft, und bei verhältnismässigem Aufwand umgesetzt werden.

Die vorhandenen Beckenauskleidungen sind in die Jahre gekommen und stellenweise nicht mehr dicht. Regelmässig muss partiell nachgedichtet werden. Durch undichte Stellen dringt Wasser in das unter den Becken situierte Technikgeschoss ein und trägt Feuchte an die Tragstruktur heran. Bestehende strukturelle Schwächen müssen, wo nötig, ausgebessert werden, damit die Tragstruktur ihre Funktion langfristig erfüllen kann. Eine neue Auskleidung der Becken ermöglicht einen Betrieb mit geringem Wartungs- und Unterhaltsaufwand (z.B. Graffitientfernung), verhindert unnötige Wasserverluste und schützt die bestehende Tragkonstruktion vor schädigenden Einflüssen.

In die Struktur des Beckens und des darunterliegenden Technikgeschosses eingelegte Leitungen müssen freigelegt und saniert werden. Die Beckenumgänge müssen dafür rückgebaut und wieder neu erstellt werden, die vorhandenen sanitären Installationen gilt es zu überprüfen (Duschen, Fussbäder), und wo nötig zu sanieren. Die hindernisfreie Zugänglichkeit der Anlage, soll wo möglich, verbessert werden. Die bestehende Umgebungsgestaltung ist von denkmalpflegerischem Interesse, dem Schutz bestehender Bäume und der fachgerechten Wiederherstellung der Umgebung nach den Bauarbeiten ist Rechnung zu tragen. Die bestehende Sprungturmanlage soll hinsichtlich sicherheitstechnischer Anforderungen (bfu) überprüft, und wo nötig, instandgesetzt werden.

Der Planschbereich für Kleinkinder entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und Vorschriften und bietet zu wenig schattige Bereiche. Fehlende Spielmöglichkeiten und sich verändernde Bedürfnisse machen eine Sanierung oder Neugestaltung des Kinderbeckens nötig und sollen eine Verbesserung der Wasserqualität mit sich bringen, sowie ein verbessertes Angebot an beschatteter Fläche bieten.

1.5 Projektumfang / Abgrenzung

Im Rahmen der Beckensanierung sollen die nötigen Massnahmen für die Sanierung des Beckenprogramms inklusive Beckenkörper und Beckenumlauf, Aussenduschen und Sprungturm, sowie der Zugang zur Technik unterhalb der Becken und eine mobile Cateringlösung geprüft werden. Das zum Beachvolleyballfeld umgenutzte Lehrschwimmbecken bleibt in seiner jetzigen Form bestehen und wird im Rahmen der Beckensanierung nicht angetastet. Das bestehende Ausgleichsbecken und der Meteorwasserschacht direkt neben dem Lehrschwimmbecken, sowie alte Zuleitungen werden nur soweit rückgebaut, wie Sie die Sanierung der Aussenbecken stören. Am gleichen Ort verlaufen Leitungen zur Wärmerückgewinnung im Boden, diese werden nicht angetastet. Das bestehende Hallenbad inklusive Nebengebäude und Aussenraumgestaltung wird als separates Projekt ausgeführt, welches nach der Sanierung der Aussenbecken erfolgt. Die potentiellen Schnittstellen der beiden Teilprojekte sollen möglichst frühzeitig definiert und in einem gemeinsamen Schnittstellenpapier festgehalten werden.

1.6 Projektziele

- Die baulich und technisch sanierten Aussenbecken entsprechen dem Stand der Technik und ermöglichen langfristig einen unterhaltsarmen, ökologischen und effizienten Betrieb der Anlage und bieten eine grosse Betriebssicherheit
- Eine verbesserte Zugangssituation in die Technikräume unterhalb der Becken und mögliche Entflechtung von Betriebs- und Besucherströmen (Chemikalienanlieferung) wurde geprüft und, wenn hinsichtlich Kosten-Nutzen Verhältnis sinnvoll, umgesetzt
- Varianten für die neue Beckenauskleidung wurden geprüft. In Absprache mit der Bauherrschaft wurde die bestmögliche Variante hinsichtlich Kosten und Nutzen gewählt
- Die Prüfung einer möglichen Homologierung des 50m Beckens gemäss Swiss Swimming hat, in Abstimmung mit der gewählten Beckenauskleidung, stattgefunden
- Die Anlage erfüllt die Hindernisfreiheit nach SIA 500
- Die Anlagen genügt den Erdbebensicherheitsanforderungen
- Neue ökologische Potentiale und Energieträger werden geprüft und wo möglich genutzt. Die Anlage ist derart vorbereitet, dass neue ökologische Potentiale und Energieträger des später geplanten Hallenbads mitgenutzt werden könnten. Anschlussmöglichkeiten für eine Photovoltaikanlage (Hallenbad) sind vorhanden
- Die Prüfung und kostenmässige Quantifizierung einer Beckentemperierung hat, unter Einbezug vorhandener und zukünftiger Energieträger, stattgefunden
- Das neu gestaltete Kinderplanschbecken bietet einen attraktiveren Badebereich für die jüngsten Freibadbesucher, ist technisch auf dem neusten Stand und bietet mehr Schattenfläche, sowie Spielmöglichkeiten

- Der Standort des Kinderplanschbeckens wurde innerhalb des vorgegebenen Projektperimeters geprüft und bietet keine Einschränkungen gegenüber der später geplanten Hallenbadsanierung
- Die Installationen für eine mobile Cateringlösung im Bereich des Kinderplanschbeckens wurden vorgesehen, mögliche Standflächen wurden evaluiert

1.7 Termine / Meilensteine

a. Vorprojekt mit Kostenschätzung $\pm 15\%$	4. Quartal 2020
b. Bauprojekt mit Kostenvorschlag $\pm 10\%$	2. Quartal 2021
c. Baugesuch	2. Quartal 2021
d. Erwartung der Baubewilligung	4. Quartal 2021
e. Baukredit Volksabstimmung	2. Quartal 2022
f. Baubeginn	3. Quartal 2022
g. Bauende	2. Quartal 2023

Vorbehältlich Änderungen seitens Auftraggeber, Baubewilligung und Kreditgenehmigung.

1.8 Bilder heutiger Zustand



Vogelperspektive Aussenbeckenanlage



50m Becken mit Sprungturbereich



Nichtschwimmerbecken



Liegewiese mit Baumbestand



Kleine Garderobe & Dienstgebäude sowie ehemaliges Lehrschwimmbecken (Nutzung Beachvolleyball)



Kinderplanschbereich

2 Grundlagen zur Ausschreibung

2.1 Auftraggeber / Bauherrschaft

Hochbau Stadt Bern
Bundesgasse 33
3011 Bern

Gesamtprojektleiter
Benjamin Minder

2.2 Ausschreibende Stelle

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik
Fachstelle Beschaffungswesen
Bundesgasse 33
3011 Bern
beschaffungswesen@bern.ch

2.3 Art des Verfahrens

Der Dienstleistungsauftrag wird in einem offenen Verfahren nach dem Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBG, BSG 731.2), der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBV, BSG 731.21) sowie nach der Verordnung über das Beschaffungswesen der Stadt Bern (VBW, SSSB 731.21) ausgeschrieben. Das Verfahren unterliegt dem WTO / GATT Abkommen.

Mit der vorliegenden Ausschreibung wird ein Team gesucht, welches für die Sanierung der Aussenbeckenanlage des Freibads Wyler ein Projekt entwickelt und welches sich aus einem Spezialisten für Badewassertechnik (Verfahrenstechnik, Badewasseraufbereitung) und Bäderbau, in Begleitung von Haustechnikplanern (HLSE), zusammensetzt.

Die Beauftragung erfolgt an ein erfahrenes Planungsteam, welches in der Lage ist, diese Aufgabe mit hoher architektonischer, bautechnischer und organisatorischer Kompetenz, unter Einhaltung der Kosten- und Terminvorgaben, durchzuführen.

Mit der Einreichung eines Angebotes anerkennen die Teilnehmenden die in der vorliegenden Ausschreibung festgehaltenen Bedingungen und Abläufe des Verfahrens sowie den Entscheid des Bewertungsgremiums in Ermessensfragen.

2.4 Bisherige Arbeiten

- Erstellung Zustandsanalyse Freibad & Hallenbad Wyler, Walther Hunziker Architekten AG vom März 2009
- Zustandsbericht und Sanierungsempfehlungen, HSB vom April 2014
- Erstellung Machbarkeitsstudie Frei- und Hallenbad Wyler, Wb Architekten vom Dezember 2018
- Abklärungen Denkmalpflege (Auszug Inventar)
- Erstellung «Auszug aus dem Betriebskonzept Wylerbad», Sportamt Stadt Bern Oktober 2019
- Punktueller Ersatz von technischen Komponenten der Wasseraufbereitung (Freibad)

2.5 Teilnahmeberechtigung

Für das Verfahren bewerben können sich Teams mit Anbietenden von Planungsleistungen in den Bereichen Badewassertechnik (Verfahrenstechnik, Badewasseraufbereitung) und Bäderbau, sowie Haustechnik aus der Schweiz, der EU oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Fachleute, welche bei der Auftraggeberin oder bei einem Mitglied des Bewertungsgremiums angestellt sind oder zu einem Mitglied des Bewertungsgremiums in einem beruflichen Abhängigkeits- bzw. Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen oder mit einem solchen nahe verwandt sind.

Unternehmen, die an der Vorbereitung der Beschaffung beteiligt gewesen sind und dadurch einen Wissensvorsprung haben, welche nicht durch geeignete Massnahmen ausgeglichen werden können, werden nach Art. 24 der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBV) vom Beschaffungsverfahren ausgeschlossen. Diese Massnahme dient der Gleichbehandlung aller Anbieterinnen und Anbieter.

Die Firma Jenzer & Partner AG war an der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie Frei- und Hallenbad Wyler beteiligt, welche als Grundlage für den Entscheid einer vorgezogenen Beckensanierung diente. Jenzer & Partner AG Aarberg, werden zur Teilnahme am Verfahren zugelassen, da mit den zur Verfügung gestellten Dokumenten sämtliche Unterlagen allen Teilnehmern zur Verfügung stehen. Das Büro Jenzer & Partner AG wird somit als nicht vorbefasst angesehen.

Die mehrfache Teilnahme von Planungsbüros aus den Fachrichtungen Spezialist Badewassertechnik (Verfahrenstechnik, Badewasseraufbereitung) und Bäderbau (BKP 297) in unterschiedlichen Teams ist nicht erlaubt. Für die Fachrichtung BKP 293, 294 und 295 (Elektro-, HLK- und Sanitäringenieur) ist eine Mehrfachbeteiligung erlaubt. Die Federführung liegt beim Spezialisten Badewassertechnik und Bäderbau.

2.6 Weitere Projektbeteiligte

Für die Beckensanierung des Freibads Wyler ist von der Bauherrschaft, ergänzend zur vorliegenden Ausschreibung, die Vergabe von folgenden Arbeiten vorgesehen:

2.6.1 Architekt (übergeordnete Gesamtleitung, Gestalterische Leitung)

Das Projekt wird von einem Architekten begleitet, welcher als übergeordneter Gesamtleiter fungiert, die gestalterische Leitung des Projekts innehat, die Kommunikation zwischen Bauherrschaft und Planungsteam sicherstellt und die Interessen der Bauherrschaft im Planungsteam vertritt. Er nimmt die übergeordnete Qualitätssicherung wahr und übernimmt im weiteren organisatorische und administrative Aufgaben im Projektteam (z.B. Sitzungsorganisation, Protokolle). In die Planung greift der Architekt bei Bedarf und architektonisch relevanten Themen ein. Die Beauftragung erfolgt separat zu den in diesem Dokument ausgeschriebenem Arbeiten.

Die Leitung der Projektierung, Ausschreibung und Realisierung inklusive Bauleitung ist nicht Aufgabe des Architekten, sondern liegt beim Spezialisten Badewassertechnik und Bäderbau und wird entsprechend durch diesen geleistet.

2.6.2 Bauingenieur

Das Planerteam wird durch einen Bauingenieur ergänzt. Der Bauingenieur nimmt sämtliche Pflichten und Aufgaben gemäss SIA 103 wahr. Der Bauingenieur wird durch die Bauherrschaft separat beauftragt. Die Beauftragung erfolgt nach Vergabe der in diesem Dokument ausgeschriebenem Arbeiten.

2.6.3 Landschaftsarchitekt

Das Planerteam wird bei Bedarf durch einen Landschaftsarchitekten ergänzt. Der Landschaftsarchitekt nimmt sämtliche Pflichten und Aufgaben gemäss SIA 105 wahr. Die Beauftragung erfolgt bei Bedarf und nach Vergabe der in diesem Dokument ausgeschriebenem Arbeiten.

2.7 Aufgabenbeschreibung

Mit vorliegender Ausschreibung wird ein Team gesucht, dass die Gesamtsanierung gemäss den vorliegenden Kosten- und Zielvorgaben bis zur Abnahme und Inbetriebnahme der Anlage entwickelt und realisiert. Die Beauftragung erfolgt an ein erfahrenes und kompetentes Team bestehend aus:

- | | |
|-------------------------|---------------------------------------|
| • BKP 297 / LHO SIA 108 | Spezialist Badewassertechnik/Bäderbau |
| • BKP 293 / LHO SIA 108 | Elektroingenieur |
| • BKP 294 / LHO SIA 108 | HLK-Ingenieur |
| • BKP 295 / LHO SIA 108 | Sanitäringenieur |

Es gilt jeweils die 1. Ausgabe LHO 2014

- Im Angebot ist die für die technische und räumliche Fachkoordination vorgesehene Firma und Person zu benennen
- Im Angebot sind Aufwendungen für die Gebäudeautomation einzurechnen, es erfolgt keine separate Vergütung
- Reisezeit wird nicht vergütet und ist durch die Anbieter im Angebotspreis einzukalkulieren

Die Beauftragung umfasst alle Grundleistungen gem. LHO SIA 108 inklusive:

- Ausschreibung nach öffentlichem Beschaffungsrecht (ÖBG, ÖBV)
- Erstellen der Unterlagen für Subventionseingaben aller Art
- Kostenbewirtschaftung nach e-BKP-H und BKP. Die Kosten sind in die zwei Gliederungssysteme BKP und eBKP-H (auf Ebene Elementgruppe) zu berechnen respektive aufzuschlüsseln. Im Angebot ist eine Führung dieser zwei Systeme bis und mit Teilphase Bauprojekt (KV) zu berücksichtigen. Eine Weiterführung der beiden Systeme nach dem KV wird nach effektivem Stundenaufwand im Sinne einer Zusatzleistung vergütet. Siehe Mustervertrag in der Beilage
- Integrale Sanierung der Aussenbecken inkl. Beckenkörper, Beckenumgänge und Sanitärzubehör inklusive Technik und Tragstruktur
- Evaluation möglicher Beckenauskleidungen
- Prüfung der Homologierungsfähigkeit des 50m-Beckens gemäss Swiss Swimming
- Planung der, in Absprache mit der Bauherrschaft gewählten, Beckenauskleidung
- Prüfung eines optimierten Zugangs zu den Technikräumen (Problematik: Kreuzung Besucher und Betrieb, einfachere Einbringung schwere Lieferungen)
- Planung und Neuerstellung des Kinderbeckens, Prüfung von Gestaltungsvarianten und Evaluation von Standorten
- Evaluation und Planung der mobilen Cateringlösung inklusive Standplatz und nötiger Anschlüsse (Wasser & Elektro)
- Nutzung bestehender und neuer energetischer Potentiale und Sicherstellen kompatibler Schnittstellen zum geplanten Hallenbadprojekt. Erstellen der nötigen Anschlüsse für den Anschluss einer später geplanten Photovoltaikanlage (PV)

Der Beauftragte rapportiert schriftlich und an der Projektleitungssitzung über Kosten, Termine und Qualität sowie über die Einhaltung der Projektanforderungen. Abweichungen sind frühzeitig und überprüfbar sowie mit Vorschlägen zur Einhaltung der Projektumschreibung, dem Gesamtprojektleiter zur Herbeiführung einer Entscheidung vorzulegen. Dafür pflegt der Beauftragte ein Kosten-Leistungs-Termin-Risikomanagement. Projektleitungsteam-Sitzungen mit Auftraggeber und Nutzer erfolgen regelmässig.

Aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen des Auftrags ist eine bedarfsgerechte Präsenz vor Ort für die Bauleitung notwendig. Ihre Sicherstellung ist von den Anbietenden bei der Honorarkalkulation zu berücksichtigen.

2.8 Projektrisiken

Termindruck: Die Sanierung der Becken muss in der Wintersaison (Ende September bis Ende April) erfolgen und bis zum Start der Freibadsaison abgeschlossen sein.

2.9 Leistungsbeschreibung und Honorarkalkulation

Im Projektierungskredit wird gemäss der Kostenschätzung von Hochbau Stadt Bern nach e-Kos.hsb mit folgenden Anlagekosten gerechnet:

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	269 000.00
BKP 2	Gebäude	Fr.	4'922'000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	Fr.	1'518 000.00
BKP 4	Umgebung	Fr.	183 000.00
BKP 5	Baunebenkosten inklusive Reserven	Fr.	1'177 000.00
BKP 9	Ausstattung	Fr.	16 000.00
Total Anlagekosten (inkl. Mwst.)		Fr	8 085 000.00

Der einzureichenden Offerte liegen die vollständigen Grundleistungen nach SIA-Ordnung 108 (1. Ausgabe 2014) für die nachstehenden Phasen zugrunde. (siehe dazu auch die Präzisierungen unter Ziff. 2.7):

- 31 Vorprojekt
- 32 Bauprojekt
- 33 Baubewilligungsverfahren
- 41 Ausschreibung, Vergabe
- 51 Ausführungsprojekt
- 52 Ausführung
- 53 Inbetriebnahme, Abschluss

Die abzugebende Honorarkalkulation nimmt Bezug auf folgende Grundlagen:

- Dokument «Honorierung von Planungsleistungen Hochbau Stadt Bern» (Beilage 6)
- Geschätzte Anlagekosten CHF 8'085'000 inkl. MwSt. (inkl. Reserve BKP 581/583 12%)

Als honorarberechtigte Bausummen für die Vorberechnung des Zeitbudgets wurde für das Team Spezialist Badewassertechnik (Verfahrenstechnik, Badewasseraufbereitung) und Bäderbau, sowie Haustechnik (HLSE) von Fr. 5'035'000 exkl. Mwst ausgegangen. Der Leistungsanteil wurde minim reduziert, da bestimmte Leistungen durch den Architekten als übergeordneten Gesamtleiter und gestalterischen Leiter übernommen werden (siehe Präzisierungen unter Ziff. 2.6).

Für die Phasen 31-53 wird von folgendem Stundenaufwand ausgegangen:

	Spezialist Badewassertechnik & Bäderbau mit Haustechnik (HLSE)
31 Vorprojekt	620 h
32 Bauprojekt	1050 h
33 Baubewilligungsverfahren	130 h
41 Ausschreibung, Vergabe	1400 h
51 Ausführungsplanung	1300 h
52 Ausführung	1050 h
53 Inbetriebnahme, Abschluss	650 h
TOTAL	6200 h

Stundenaufwand: Das erforderliche Stundenbudget sowie dessen Aufteilung innerhalb des Teams und den Phasen ist von den Anbietern abzuschätzen und bei Bedarf anzupassen.

Die Grundlage Formular Honorarangebot («Angebotsblatt» - Beilage 1) ist zwingend auszufüllen.

Die mittleren Stundenansätze sind im Honorarangebot phasenweise über alle Fachbereiche zu offerieren. Die Nebenkosten werden gemäss Mustervertrag (Beilage 5) vergütet. Die Teuerung bleibt bis zum Projektende fix, es werden keine Teuerungsanpassungen vorgenommen.

Hochbau Stadt Bern schliesst mit dem ausgewählten Team einen Vertrag über die Phase 31 ab. Die weiteren Phasen bleiben vorbehalten und werden nach Abschluss einer vorangegangenen Phase ausgelöst.

Die erbrachten Leistungen sind in allen Phasen detailliert zu dokumentieren. Bei der Honorierung nach Zeitaufwand gilt das vereinbarte Honorar als Kostendach.

Weitere von der Auftraggeberin schriftlich gewünschte Zusatzleistungen werden, nach erfolgter Bewilligung und mit dem im Hauptauftrag offeriertem mittleren Stundensatz, gemäss effektivem Aufwand verrechnet.

2.10 Fachkoordination der Gebäudeinstallationen

Die Fachkoordination umfasst die technische und räumliche Koordination der Gebäudeinstallationen gemäss SIA 108, Art.9 und ist eine den Einzelfachgebieten übergeordnete Tätigkeit. Die räumliche und technische Fachkoordination wird durch die in diesem Verfahren gesuchten Spezialisten Badewassertechnik (Verfahrenstechnik, Badewasseraufbereitung) und Bäderbau oder Haustechnikplaner erbracht. Die für die räumliche und technische Fachkoordination vorgesehene Firma ist auf dem Verfassernachweis (Beilage 7) zu benennen. Die Leistungen und Verantwortungen für die räumliche und technische Fachkoordination sind im Stundenaufwand zu berücksichtigen und werden nicht separat vergütet. Die Resultate müssen in geeigneter Form durch Pläne (Koordinationspläne), Schemas, Tabellen, Protokolle etc. erfasst und dokumentiert werden.

2.11 Honorierung spezialisierte Fachplanungen

Die Honorierung von Fachspezialistinnen und Fachspezialisten erfolgt gemäss dem Dokument «Honorierung von Planerleistungen Hochbau Stadt Bern» (Beilage 6).

2.12 Leistungsabrechnung

Die Abrechnung der jeweiligen Phasen erfolgt gemäss folgender Modalität:

SIA Phasen 31/32/33/41/51/52/53:	Nach Aufwand mit Kostendach gemäss Honorarkalkulation des Anbieters.
----------------------------------	--

Bei Kostenabweichungen gegenüber den kalkulierten Baukosten in den Ausschreibungsunterlagen von +/- 15% werden keine Anpassungen am Kostendach vorgenommen. Das Kostendach ist als Maximalhonorar über alle Teilphasen zu verstehen. Bei begründeten Abweichungen grösser +/- 15% wird der effektive vorliegende Mehr- oder Minderaufwand nach Vorliegen der Schlussrechnung und auf Basis des Angebots kalkuliert und das Delta ab einem Mehr- bzw. Minderaufwand von 15% vergütet bzw. zurückgefordert. Grundlage hierfür bildet das eingereichte Angebotsblatt gemäss Beilage 1.

Einzelne Phasen werden vorbehältlich der Erteilung der Baubewilligung und Genehmigung des Baukredits ausgelöst.

2.13 Ausschreibungstermine

Arbeitsschritte:	Datum
a. Insertion und Bereitstellung der Unterlagen auf www.simap.ch	11.12.2019
b. Obligatorische Begehung der Anlage in Begleitung von HSB	18.12.2019
c. Fragen zur Aufgabenstellung über www.simap.ch	17.01.2020
d. Beantwortung der Fragen über www.simap.ch	23.01.2020
e. Abgabe der einzureichenden Dokumente	14.02.2020
f. Offertöffnung Fachstelle Beschaffungswesen	17.02.2020
g. Entscheid Bewertungsgremium bis	03.03.2020
h. Beschaffungskommission der Stadt Bern	20.03.2020
i. Verfügung durch PRD an Anbietende bis	25.03.2020
j. Beginn Planungsarbeiten ab	15.04.2020

Die **obligatorische Begehung** der Anlage erfolgt am **Mittwoch, 18. Dezember 2019, 14:00 Uhr**

2.14 Eingabe der Angebote (Eingabeort und -frist)

Die Angebote müssen mit allen verlangten Unterlagen schriftlich **bis am Freitag 14.02.2020 (A-Post, Stempel einer offiziellen Poststelle)** an nachfolgende Adresse gerichtet oder bis 15:00 Uhr abgegeben werden.

Fachstelle Beschaffungswesen
Bundesgasse 33
3011 Bern

Aufschrift: **«Sanierung Freibad Wyler Bern / Dienstleistungsausschreibung»**
Vermerk: **«Bitte nicht öffnen»**

Auf Datenträgern, per Fax oder E-Mail eingereichte Unterlagen werden nicht berücksichtigt. Nicht fristgerecht eingereichte oder unvollständige Angebote werden nicht zur Beurteilung zugelassen und vom Verfahren ausgeschlossen. Die Angebotsöffnung ist nicht öffentlich.

2.15 Dauer und Gültigkeit des Angebotes

Das Angebot ist 6 Monate gültig.

2.16 Währung und Zahlungsbedingungen

Währung: CHF, inkl. MWST 7.7%

Zahlungsfrist: 30 Tage

2.17 Sprache des Angebots und der Auftragsdurchführung

Das Angebot und die Beilagen sind in deutscher Sprache zu verfassen. Der Auftrag wird in deutscher Sprache durchgeführt.

2.18 Entschädigung

Für die Teilnahme am Ausschreibungsverfahren werden keine Entschädigungen ausgerichtet.

2.19 Projektbezogene Grundlagen

Für die Angebotserstellung stehen allen Beteiligten folgende Grundlagen zur Verfügung:

Beilagen:

- Abklärungen Denkmalpflege (Auszug Inventar)
- Auszug aus dem Betriebskonzept Wylerbad, Sportamt Stadt Bern Oktober 2019
- Machbarkeitsstudie Frei- und Hallenbad Wyler, Wb Architekten vom Dezember 2018
- Planunterlagen Beckenanlage, sowie Situations- und Übersichtspläne Gesamtanlage

2.20 Allgemeine Bestimmungen / Normen

- Es gelten die Grundsätze der Nachhaltigkeit. Bei der Planung und Ausführung sind im Sinne eines ressourcenschonenden und umweltverträglichen Bauens ökologische Überlegungen von Anfang an mit einzubeziehen. Diese müssen im Rahmen der Gesamtplanung schlüssig und in ihrem Zusammenhang untereinander sinnvoll und wirksam sein (vgl. dazu auch SIA Norm 112/1, Ausgabe 2017)
- eco-bau Merkblätter: www.eco-bau.ch
- Es gelten die Brandschutzvorschriften und Richtlinien der Gebäudeversicherung Kanton Bern (GVB), Papiermühlestrasse 130, CH- 3063 Ittigen / BE, Tel. 031 925 11 11
- Die Anlage ist hindernisfrei zu projektieren. Die entsprechenden Ämter sowie die Fachstellen sind während der Projektierungsphase für Abklärungen und Rücksprachen miteinzubeziehen
- SIA Norm 385/9 Wasser- und Wasseraufbereitungsanlagen in Gemeinschaftsbädern und SUVA SBA Nr. 143, Unfallverhütung und Gesundheitsschutz bei der Wasseraufbereitung
- BFU Fachdokumentation 2.019 Bäderanlagen

2.21 Preis der Ausschreibungsunterlagen

Die erforderlichen Unterlagen liegen bei. Es werden keine Kosten erhoben.

2.22 Besondere Bedingungen

Falls durch eine Ablehnung des Baukredites oder des Baugesuchs das Vorhaben verunmöglicht wird, behält sich der Auftraggeber das Recht vor, vom Vertrag zurückzutreten, ohne dass der/die Anbietende Anrecht auf Entschädigung entgangener Honorare hat.

2.23 Auskünfte / Fragen

Allfällige Fragen können ausschliesslich über Simap bis am **17. Januar 2020** gestellt werden. Die Beantwortung erfolgt über Simap bis am **23. Januar 2020** in anonymer Form.

3 Auswahlverfahren

3.1 Generelle Teilnahmebedingungen

Anbietende gelten als teilnahmeberechtigt, sofern keine Ausschlussgründe nach Art. 24 ÖBV vorliegen, u.a. sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Teilnahmeberechtigung Teilnehmer: Siehe 2.5 Teilnahmeberechtigung
- Werden weitere für die Planung notwendige Fachplaner gefordert, werden diese als Subplaner in das Projekt miteinbezogen. Entsprechende Firmen sind mit dem Angebot bekanntzugeben. Beigezogene Planer ausserhalb des Teams haben keinen Anspruch auf Weiterbearbeitung
- Alle beteiligten Firmen müssen die Anforderungen des öffentlichen Beschaffungswesens erfüllen. Es gilt die Einhaltung der Gesamtarbeitsverträge oder bei deren Fehlen das Gewähren von orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen (Leistungsortsprinzip)
- Die Pflichten gegenüber der öffentlichen Hand, der Sozialversicherungen sowie den Arbeitnehmenden müssen erfüllt sein
- Die unterzeichnete Selbstdeklaration und die verlangten Nachweise (nicht älter als ein Jahr) sind miteinzureichen
- Das Angebot muss fristgerecht eingereicht und unterzeichnet sein
- Die Bewerbung von Spezialisten Badewassertechnik (Verfahrenstechnik, Badewasseraufbereitung) und Bäderbau in mehreren Teams ist nicht zulässig. Für die Fachrichtung Gebäudetechnik (Elektro-, HLK- und Sanitärplanung) ist eine Mehrfachbeteiligung erlaubt. Die Federführung liegt beim Spezialisten Badewassertechnik und Bäderbau
- Bietergemeinschaften sind zugelassen, resp. Voraussetzung für die Teilnahme (Fachplanerteams)

3.2 Nachweise der Anbietenden (von allen Teammitgliedern)

Nach Art. 20 ÖBV sind folgende Nachweise dem Angebot beizulegen:

- detaillierter Betreibungsregisterauszug (Konkurs- und Betreibungsamt)
- Bestätigung der Steuerbehörden (MwSt., Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern)
- Bestätigung der Ausgleichskassen (AHV, IV, EO, ALV)
- Bestätigung der Pensionskasse (BVG-Beiträge der Arbeitnehmenden)
- Bestätigung der SUVA resp. BU/NBU
- Bestätigung Krankentaggeldversicherung (KTV)
- Bestätigung der paritätischen Berufskommission bez. Einhaltung des GAV (bei Branchen ohne GAV Bestätigung der Revisionsstelle bez. Orts- und Branchenüblichkeit sowie Lohngleichheit zwischen Mann und Frau)

Die Belege müssen von den Auskunftsstellen (Gemeinden, Kanton, Verbänden, Kassen usw.) rechtsgültig unterzeichnet sein, dürfen nicht älter als ein Jahr sein und haben auszuweisen, dass alle fälligen Prämien bezahlt sind. Anbietende mit Geschäftssitz ausserhalb der Schweiz legen analoge Bestätigungen aus ihrem Land bei.

3.3 Eignungskriterien

- Erfahrung und fachliche Kompetenz bezüglich vergleichbarer Bauvorhaben
- Fachkompetenz in Projektmanagement von vergleichbaren Bauvorhaben

3.4 Eignungsnachweis

3.4.1 Eignungsnachweise Spezialist Badewassertechnik & Bäderbau

1. Nachweis der Fähigkeit zum sorgfältigen, nachhaltigen Umgang bei der Projektierung und Ausführung von Sanierungen und Umbauten von Freibädern.
2. Erfahrung in der Planung und Realisierung von Projekten ähnlicher Komplexität und Nutzungsstruktur.
3. Organisationsstruktur und Leistungsfähigkeit des federführenden Spezialisten Badewassertechnik (Verfahrenstechnik, Badewasseraufbereitung) und Bäderbau; Nachweis einer personellen Besetzung, die eine qualitätsvolle Bauleitung gewährleisten kann (allenfalls unter Zusammenarbeit mit externen Fachleuten), welches der Komplexität der Bauaufgabe entspricht.
4. Aufgrund der terminlichen Rahmenbedingungen ist eine bedarfsgerechte Präsenz vor Ort für die Bauleitung notwendig. Ihre Sicherstellung ist von den Anbietenden bei der Bewerbung nachzuweisen.

3.4.2 Eignungsnachweise Gebäudetechnik

1. Erfahrung in der Erarbeitung von ingenieurtechnischen Konzepten bei Projekten/Objekten ähnlicher Komplexität und vergleichbarer Grösse (insbesondere auch Sanierungen und Umbauten von Freibädern).
2. Erfahrung in der Zusammenarbeit in Planungsteams, Beitrag an wirtschaftlichen Gesamtlösungen.
3. Organisationsstruktur und Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Die Verfügbarkeit von entsprechendem Fachpersonal ist nachzuweisen.

3.5 Honorarangebot

Für das Angebot ist zwingend das Angebotsblatt in der Beilage 1 zu verwenden. Dem einzureichenden Angebot liegen die Grundleistungen nach SIA-Ordnung 108 zu Grunde. Für die SIA Phasen 31-53 wurde von Hochbau Stadt Bern auf der Basis der Grobkostenschätzung der Stundenaufwand geschätzt (siehe Ziffer 2.9).

Die Aufwandschätzung ist zu überprüfen und kann im Angebotsblatt (Beilage 1) entsprechend abgeändert werden. Zudem sind im Angebotsblatt die mittleren Stundenansätze phasenweise über alle Fachbereiche zu offerieren. Hierbei sind die Vorgaben und Bedingungen gemäss Ziffer 2.6 bis 2.12 zu berücksichtigen.

3.6 Zuschlagkriterien

Der Auftraggeber behält sich vor, Referenzauskünfte durch eigene Erfahrung zu ersetzen.

- | | | |
|-----------|--|-------------|
| 1. | Zwei Referenzobjekte Spezialist Badewassertechnik & Bäderbau | 20 % |
| | <ul style="list-style-type: none">• Relevanz bezüglich Aufgabenstellung• spezifische Qualität der gewählten Lösung• Vereinbarte und realisierte Leistungen mit Kosten und Terminen• Es sind nur fertiggestellte Objekte einzureichen• Projekte nicht älter als 10 Jahre• Angabe der Schlüsselpersonen• Angabe je einer Auskunftsperson der Bauherrschaft | |
| 2. | Firmenportrait der beteiligten Planungsbüros | 10 % |
| | <ul style="list-style-type: none">• Motivationsgrund für Bewerbung, Empfehlung für Aufgabe (z.B. Realisierung verwandte Projekte, Empfehlungsschreiben) / Firmenstruktur / Infrastruktur• Vorgesehenes Team für Projekt pro Planer mit Angabe der Schlüsselpersonen | |
| 3. | Konzeptvorschlag/Auftragsanalyse | 30 % |
| | <ul style="list-style-type: none">• Technische Konzeption der Wasseraufbereitung und gewähltes Verfahren• Konzeptidee Beckenauskleidung, Aussagen zu möglicher Homologierung• Vorschlag Neugestaltung Kinderplanschbecken & möglicher Standort mobile Cateringlösung innerhalb des vorgegebenen Bearbeitungsperimeters• Aufzeigen von Massnahmen für eine verbesserte Zugänglichkeit in den Technikbereich und Entflechtung von Betriebs- und Besucherströmen• Aufzeigen bauliches Vorgehen innerhalb des gesteckten Zeitrahmens, Umgang mit potentiell kritischen Risiken | |

4. Kurzportrait Schlüsselperson Projektleiter Badewassertechnik & Bäderbau **10 %**
(Beilage 2)

- Ausbildung, beruflicher Werdegang, Anzahl Jahre Berufserfahrung
- Je zwei vergleichbare persönliche Referenzobjekte aus den letzten 10 Jahren mit folgenden Angaben:
 - Aufgaben und Rolle in Projekt
 - Relevanz bezüglich der Aufgabenstellung
 - Angabe einer Auskunftsperson der Bauherrschaft

5. Honorarangebot mit Kostendach (Beilage 1) **30 %**

- Vollständig ausgefülltes Angebotsblatt. Bewertet wird das angebotene Kostendach. Das günstigste Honorarangebot erhält 5 Punkte. Pro 1 % Mehrkosten werden 0.05 Punkte abgezogen (lineare Bewertung). Beim Preis sind Minuspunkte möglich.

Die Beurteilung erfolgt ganzheitlich je Kriterium.

Für die Bewertung werden Punkte von 5 – 0 erteilt, die Vergabe von halben Punkten ist möglich:

5	sehr gut	2	teilweise genügend
4	gut	1	ungenügend
3	genügend	0	keine Angaben

3.7 Einzureichende Dokumente

Die Bewerbungsunterlagen sind zweifach, in Papierform, ungefalted in einer Mappe (keine Rolle) abzugeben.

1. Zwei Referenzobjekte Spezialist Badewassertechnik & Bäderbau

Die Referenzobjekte sind mit Texten, Plänen und Bildern möglichst aussagekräftig darzustellen.

➔ Je Referenzobjekt ist eine Seite A3 quer zu verwenden.

2. Firmenportrait der beteiligten Planungsbüros

➔ Alle Beteiligten Firmen auf einem Blatt

➔ Max. eine Seite A3 quer

3. Konzeptvorschlag/Auftragsanalyse

Angaben in geeigneter Text-, Bild- und Skizzenform

➔ Max. zwei Seiten A3 quer

4. Kurzportrait der Schlüsselperson Projektleiter Badewassertechnik & Bäderbau

→ Beilage 2

Sofern die Referenzobjekte nicht bereits den Unterlagen unter Punkt 1. «Zwei Referenzobjekte der Firma» entnommen werden können, sind diese zu dokumentieren (max. 1 A3 quer pro Objekt).

Für die Schlüsselperson müssen persönliche Referenzen angegeben werden.

5. Honorarangebot

Verschlussenes, mit dem Teamnamen versehenes Kuvert mit dem innenliegenden, gemäss Ziffer 4.4 vollständig ausgefüllten und unterzeichneten Angebotsblatt. Die Bezeichnung «Honorarangebot» ist auf dem Kuvert zu vermerken.

→ Unterzeichnetes Angebotsblatt Beilage 1

6. Kuvert Verfassernachweis

Verschlussenes, mit dem Teamnamen versehenes Kuvert mit dem innenliegenden, vollständig ausgefüllten und unterzeichneten Verfassernachweis. Es sind das ganze Planungsteam sowie weitere zugezogene Fachleute aufzuführen. Die Bezeichnung «Verfassernachweis» ist auf dem Kuvert zu vermerken.

→ Verfassernachweis Beilage 7

Die Bewerbungsunterlagen sind im Doppel, auf losen Blättern, ungebunden und einseitig bedruckt einzureichen. Papierqualität mindestens 160g/m². Die A3-Unterlagen dürfen nicht gefaltet werden.

Sämtliche von den Anbietenden eingereichten Dokumente werden vertraulich behandelt und nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.

3.8 Durchführung des Verfahrens

Das Verfahren wird **nicht anonym** durchgeführt. Die Öffnung der Honorarangebote erfolgt nach der qualitativen Beurteilung sämtlicher anderer Zuschlagskriterien.

3.9 Bewertungsgremium

Zusammensetzung Bewertungsgremium:

Markus Kindler, Hochbau Stadt Bern (Vorsitz)

Benjamin Minder, Hochbau Stadt Bern (Ersatz Vorsitz)

Marietta Weibel, Fachstelle Beschaffungswesen

Rainer Gilg, Sportamt Stadt Bern

Roland Meier, Immobilien Stadt Bern

Peter Kaminski, Hunziker Betatech AG

Das Bewertungsgremium behält sich vor, weitere Expertinnen oder Experten beizuziehen.

3.10 Zuschlagsentscheid

Das wirtschaftlichste Angebot erhält den Zuschlag. Als wirtschaftlichstes Angebot gilt, welches die Zuschlagskriterien am besten erfüllt. Das Bewertungsgremium erstellt aufgrund der erfolgten Beurteilung zugunsten des Anbietenden mit der höchsten Punktzahl den Zuschlagsentscheid. Die Präsidialdirektion teilt den Anbietenden den Zuschlagsentscheid mittels einer Verfügung schriftlich mit. Der Entscheid kann mit Beschwerde beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland innert 10 Tagen angefochten werden (siehe auch Rechtsmittelbelehrung im Publikationstext).

4 Beilagen

4.1 Submissionsgrundlagen

Für die Angebotserstellung stehen allen Beteiligten folgende Grundlagen zur Verfügung:

Beilage:

- Angebotsblatt → **1**
- Persönliche Angaben Schlüsselpersonen → **2**
- Selbstdeklaration → **3**
- Standardorganigramm Bauprojekte → **4**
- Mustervertrag → **5**
- Honorierung von Planungsleistungen Hochbau Stadt Bern → **6**
- Verfassernachweis → **7**
- Vorgesehenes Organigramm Beckensanierung → **8**

Projektbezogene Grundlagen:

- Übersichtspläne → **A**
- Abklärungen Denkmalpflege (Auszug Inventar) → **B**
- Machbarkeitsstudie Frei- und Hallenbad Wyler,
Wb Architekten vom Dezember 2018 → **C**
- Auszug aus dem Betriebskonzept Wylerbad,
Sportamt Stadt Bern Oktober 2019 → **D**
- PDF Gesamtplan Areal Wylerbad → **E**
- PDF Planunterlagen Beckenanlage und Sprungturbereich → **F**
- DWG Planunterlagen Gesamtplan & Beckenanlage → **G**